

GEMEINDE RUNDSCHAU



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

JÄNNER 2016
NR. 1 - 28. JAHRGANG - NR. 261

Kleiner Schlüssel, große Aufgabe

Beim diesjährigen Neujahrskonzert erfolgte die symbolische Schlüsselübergabe des bisherigen Verwaltungsratspräsidenten des Kulturhauses von Schlanders Martin Trafoier an seine Nachfolgerin Monika Holzner. Die Gemeinderundschau hat mit der neuen Präsidentin und dem scheidenden Präsidenten ein Gespräch geführt:

GRS: Herr Trafoier, fünf Jahre haben Sie die Geschicke des Kulturhauses erfolgreich geleitet, warum nun der für viele unverständliche Rücktritt?

Martin Trafoier: Als ich vor fünf Jahren das Amt des Verwaltungsratspräsidenten annahm, gab es an meiner Schule noch die Sechstage-Woche und ich hatte einen freien Werktag, den ich für die Verwaltungstätigkeit im Kulturhaus, für Telefonate und Vereinbarungstermine nutzen konnte. Mit der Einführung der Fünf-Tage-Woche war dies nicht mehr möglich und ich habe oft abends und an den Wochenenden im Büro des Kulturhauses gearbeitet. Weitere fünf Jahre so zu arbeiten, wäre auch für das Haus nicht gut. Ich möchte dem Verwaltungsrat, dem Personal und den vielen Freiwilligen meinen Dank aussprechen, die mich in meiner Arbeit sehr unterstützt haben.

GRS: Mit Frau Monika Holzner haben Sie sicher Ihre Traum-Nachfolgerin gefunden?

Martin Trafoier: Ja wirklich, Frau Holzner hat in Vertretung der Gemeinde an beinahe allen Verwaltungsratssitzungen teilgenommen, sie kennt die Abläufe, sie ist kulturinteressiert und die Zusammenarbeit mit ihr ist sehr angenehm.

GRS: Die Verwaltungstätigkeit eines Kulturbetriebes ist ja nicht ganz ohne?

Martin Trafoier: Kulturarbeit ist mein Steckenpferd. Aber Kulturarbeit ist mit viel Bürokratie verbunden und die Instandhaltung und die Hausverwaltung erfordern viel Zeit.

GRS: Frau Holzner, wie fühlen Sie sich als neue Präsidentin des Kulturhauses?

Monika Holzner: Ich muss es einfach sagen: In die Fußstapfen von Martin Trafoier zu treten ist nicht leicht, aber ich bin dankbar, dass er mir auch weiterhin bei der Programmgestaltung zur Seite stehen wird. Ich spüre auch im Verwaltungsrat viel Rückhalt und unsere bisherige Zusammenarbeit kommt mir sehr zugute.



Alle Fotos: Foto Wieser

2 GEMEINDE

GRS: Sie haben ausgebaut, was Ihre Vorgänger aufgebaut haben. Worauf sind Sie besonders stolz?

Martin Trafoier: Vor fünf Jahren haben wir ein gutes Fundament vorgefunden, auf dem wir aufbauen konnten.

Mit Genugtuung blicke ich zurück, was wir im Haus erneuern konnten: wir haben den Theatersaal neu bestuhlt, die Terrasse saniert und die Notbeleuchtung erneuert. Wir haben unserem Publikum ein abwechslungsreiches, breit gefächertes Programm angeboten: Wir hatten Artisten aus Australien, Tänzer aus Irland, Musiker aus China, Südafrika und der Karibik im Haus.

Aber auch Persönlichkeiten wie Christine Kaufmann, Iris Berben, Joachim Mayerhoff, Susanne von Borsody usw. sind bei uns aufgetreten. Begeistert war das

Publikum auch von der Oper Rigoletto, den Musicals „Sunset Boulevard“ und „Kiss me Kate“. Ein Erfolg waren die „Langen Nächte“ zu besonderen Themen, das Freilichtkino im Sommer und auch die Kinoproduktionen.

GRS: Was konnten Sie bisher nicht verwirklichen?

Martin Trafoier: Es ist mir noch nicht gelungen, die Tanzversion der Oper „Carmen“ von George Bizet nach Schlanders zu bringen;



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

„Newsletter“ der Marktgemeinde Schlanders

Ab sofort ist es möglich, den „Newsletter“ der Marktgemeinde Schlanders zu abonnieren (klassischer Newsletter); mit diesem Dienst liefern wir Ihnen über E-Mail die aktuellen Mitteilungen der Gemeindeverwaltung nach Hause. Abonnieren Sie auch den Veranstaltungs-„Newsletter“, um über das aktuelle Geschehen in Schlanders informiert zu sein:

www.schlanders.it / Gemeinde / Newsletter abonnieren.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Kabinettsbüro der Marktgemeinde Schlanders, Tel. 0473 737 727.

Kostenloses Parken für Personen mit Beeinträchtigung

Menschen, die im Besitz eines „Parkausweises für Behinderte“ sind, können auf allen öffentlichen Parkplätzen in Schlanders **kostenfrei** parken.

Ihre Gemeindeverwaltung

Neue Sprechstunden des Amtstierarztes

Ab Jänner 2016 finden die Sprechstunden des Amtstierarztes **jeden Montag, von 11.00 bis 12.00 Uhr**, im Rathaus statt.

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau,

Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29

Tel. 0473 230 359 - info@hauger-fritz.it

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter:

Andrea Kuntner an, Doretta Guerriero (dg),

Gudrun Warger (gu), Jasmin Mair (jm),

Lea Theiner (lt), Dieter Pinggera (dp),

Ingeborg Rechenmacher (ir),

Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr),

Werner Wallnöfer (ww), Manuel Gruber (mg),

Simon Gamper (sg).

Eingetragen im Presseregister des

Landesgerichtes Bozen am 6.7.89,

Nr. 14/89. Erscheint achtmal im Jahr.



Gestaltung & Druck:

Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Konzept: tagraum.it, Meran

N° ROC 101305848448 del 22/04/2004

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 25.02.2016

Redaktionssitzung: Montag, 29.02.2016



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

die Aufführung in Madrid hat mich begeistert. Aber wir bemühen uns weiterhin darum!

GRS: Was geschieht im Haus 2016?

Monika Holzner: Der Sparkassensaal braucht eine neue Tonanlage und der Theatersaal ein neues Mischpult.

GRS: Welche kulturellen Höhepunkte erwarten uns 2016?

Monika Holzner: In diesem Jahr werden wir Sie überraschen mit brasilianischer Tanzmusik, einem Tanzworkshop mit Riccardo Meneghini, mit einer Ausstellung von Markus Daniel, dem Theaterstück „Am Horizont“ zum Thema Alzheimer, einem Weihnachtsmusical und vielem mehr!

GRS: Die internationale Kulturszene scheint Gefallen am Kulturhaus von Schlanders zu haben?

Martin Trafoier: Die Künstler loben die Struktur und bescheinigen uns immer wieder, dass wir ein begeisterungsfähiges, offenes, und vor allem junges Publikum haben.

GRS: Eine letzte, aber wichtige Frage: Kulturarbeit kostet Geld; ist immer genug da?

Martin Trafoier: Die umfangreiche Kulturtätigkeit kann nur mit großzügiger finanzieller Unterstützung von Seiten der Gemeindeverwaltung und vieler Sponsoren durchgeführt werden. Ich bin dankbar, dass ich von privaten Sponsoren nie ein „Nein“ bekommen habe, wenn ich um einen Beitrag gebeten habe.

GRS: Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für die Zukunft!

Interview: Ingeborg Rechenmacher



Werte Bürgerinnen und Bürger von Schlanders,

in der Gemeinderatssitzung vom 29. Dezember 2015 wurden das einheitliche **Strategiedokument 2016-2018** sowie der **Haushaltsvoranschlag 2016-2018**

genehmigt. Der Haushalt für das Finanzjahr 2016 hat ein Gesamtvolumen von 26 Mio. Euro, wobei davon 4,6 Mio. Euro das E-Werk betreffen. Die Größenordnungen der Titel der Ausgabenseite sehen wie folgt aus: 11,5 Mio. Euro

laufende Ausgaben, 6,5 Mio. Euro Investitionen, 1,6 Mio. Euro Rückzahlung von Darlehen, 1 Mio. Euro Schatzmeistervorschüsse und 5,3 Mio. Euro Ausgaben für Dienst auf Rechnung Dritter und Durchgangsposten.

Erfreulicherweise haben wir in den letzten Monaten noch **beachtliche Landesbeiträge** zugewiesen erhalten: 300.000,00 Euro für das 2.

Baulos des Hauses der Dorfgemeinschaft Kortsch, 200.000,00 Euro für den Dorfplatz Vetzan, 100.000,00 Euro für die Errichtung des Pendlerparkplatzes bei der *Villa Außerer* und 770.000,00 Euro für den Neubau von Seniorenwohnungen. Weiter wurde von der Region ein Beitrag von 286.000,00 Euro für die Sanierung des Gerichtsgebäudes gewährt. Nicht zuletzt durch diese Beiträge ist es uns gelungen, alle geplanten Großprojekte (darunter auch den Dorfplatz Göflan) in den Jahren 2016 und 2017 zu finanzieren, sodass mit allen begonnen werden kann!

Seit **01.01.2016** ist die Marktgemeinde Schlanders **Eigentümerin und Betreiberin des gesamten Stromnetzes** auf ihrem Gemeindegebiet.

Ein historischer Moment, dem viele intensive Jahre der Verhandlung und Vorbereitung vorausgegangen sind. Es wurde wie immer ein Kraftakt und ein Lauf gegen die Zeit, um alle Ermächtigungen für Inbetriebnahmen, Verteilerkonzessionen, Genehmigungen, notariellen Kaufvertrag, unzählige Anhänge, Betriebsordnung, Instandhaltungsvertrag, Übergabeprotokoll und Integrationen unter Dach und Fach zu bringen! In den ersten Wochen im Jänner wurden die von uns neu errichteten Mittelspannkabinen in Allitz und Laas in Betrieb genommen und zertifiziert. Damit ist die Netzabtrennung vollzogen und die Stromverteilung im gesamten Gemeindegebiet in unserer Hand.

Ich bin überzeugt, dass das E-Werk Schlanders eine bessere Dienstleistung für die neuen Gebiete erbringen wird und alle davon profitieren werden, **direkte Ansprechpartner vor Ort** zu haben.

Wir haben uns vorgenommen, das Verteilernetz von Kortsch und der Bergfraktionen **schrittweise zu modernisieren und zu potenzieren**, wobei wir dafür über Jahre rund 500.000,00 Euro pro Jahr einplanen.

In den nächsten Monaten werden die neu übernommenen Stromkunden neue Verträge mit dem E-Werk Schlanders und **Umschreibungen** vornehmen müssen. Ich ersuche jetzt bereits alle Betroffenen um **Geduld und Nachsicht**, denn es handelt sich dabei um eine außerordentliche Herausforderung für unsere Mitarbeiter/-innen, und bestimmte Umschreibungen (z. B. mit dem GSE) hängen auch von staatlichen Organen ab.

Dieter Pinggera, Bürgermeister

Strom, neue Gremien und Direkte Demokratie im Gemeinderat



Das Stromnetz in den Bergfraktionen und in Kortsch soll mit der Übernahme schrittweise modernisiert werden, kündigte BM Pinggera an. Im Bild eine Archivaufnahme des Stromnetzes in Kortsch

Bei der letzten Ratssitzung des Jahres 2015 berichtete BM Pinggera, dass es gelungen sei, den notariellen Kaufvertrag für die Übernahme des Stromnetzes in Kortsch und den beiden Bergfraktionen abzuschließen. „Dies ist ein historischer, sehr positiver Moment“, wie Pinggera erklärte, denn damit seien eine Reihe von Vorteilen verbunden: So zeigte er sich überzeugt, dass man eine bessere Dienstleistung bieten könne als der Ex-Enel-Betreiber, zudem hätten die Bürger dadurch direkte Ansprechpartner vor Ort. Auch soll das Netz schrittweise modernisiert werden, kündigte der Bürgermeister an.

Auch standen die Einsetzung des Verwaltungsrates des Kulturhauses und die des Seniorenrates an. Monika Holzner, Inge Pinzger Pöder, Stefano Tarquini, Karl Fleischmann und Getraud Wellenzohn Wielander sind die ernannten Mitglieder des Kulturhaus-Verwaltungsrates, der für die Dauer von fünf Jahren eingesetzt wird. Neue Präsidentin des Gremiums ist die ehemalige Vizebürgermeisterin Monika Holzner. Auch legte der Gemeinderat das Sitzungsentgelt der Verwaltungsräte (30,00 Euro pro Sitzung) und das Entgelt für die Präsidentin (20 Prozent des Bürgermeistergehalts) fest, wobei Kulturreferentin Monika Wielander Habicher betonte, dass alle anderen Tätigkeiten der Verwaltungsräte ehrenamtlich sind. Der für Seniorenangelegenheiten beratende Seniorenrat besteht in den folgenden fünf Jahren aus den Mitgliedern: Alois Pichler, Bruno Angelo Bertagna, Hermann Zingerle, Sieglinde Hanny (alle aus Schlanders), den Kortschern Josef Raich und Cristiano Werth, Anton Tumler (Göflan), Mathilde Griesser Matzohl aus Vetzan sowie der Vertreterin der Bergfraktion Frieda Kaserer Gurschler. Rechtsmitglied ist zudem die zuständige Referentin Monika Wielander. Diese zeigte sich über eine hohe Wahlbeteiligung von 53 Prozent sehr erfreut, wobei anzumerken ist, dass nur in Schlanders Wahlen stattgefunden haben, da in den Fraktionen immer nur so viele Personen zur Verfügung standen, wie für den Seniorenrat nötig waren. Im Zuge der Ratssitzung mussten die Räte auch die Satzung der Gemeinde den neuen Regelungen der Region zum Thema Direkte Demokratie anpassen. So haben die Bürger nun das Recht auf Veranlassung

einer Volksabstimmung, wenn wenigstens 10 Prozent der in die Wählerlisten eingetragenen Bürger dafür sind, bisher war diese Hürde fix bei 500 festgelegt. Weiters sieht die neue Regelung vor, dass auch über die Satzungen der Gemeinde Volksabstimmungen abgehalten werden können, ebenso wie auch nur ein bestimmter Teil der Bevölkerung zur Volksabstimmung zugelassen werden kann. *mg*

Ungewöhnlich deutliche Worte

Als Marathonsitzung gestaltete sich die letzte Gemeinderatssitzung. Diskussionslos abgehakt wurde dabei nicht nur das Thema Grundsatzdiskussion zum Thema Gebühren und Steuern, da keine Erhöhungen geplant sind, sondern auch die Haushalte der Freiwilligen Feuerwehren des Dorfes. Langatmig dann der vorgeschlagene Haushalt für die Jahre 2015 bis 2018. Da Gemeinden künftig eine Buchhaltung wie Betriebe führen müssen, bedeutet das für die Erstellung dieses Haushaltes zahlreiche Überstunden und noch viele Unsicherheiten in der Handhabung. So war es dann auch wenig verwunderlich, dass sogar Rechnungsrevisor Siegfried Wegmann kein Gutachten erstellt hatte. Er sprach von einem investitionslastigen Haushalt und einer relativ hohen Verschuldung, aber er zollte den Verwaltern Anerkennung für die kluge Strategie.

Im neu eingeführten Modell der Gemeindenfinanzierung steht Schlanders auf der Gewinnerseite, d. h. es gibt keine finanziellen Einbußen. Trotzdem wird es künftig schwierig werden, Großprojekte zu finanzieren. Der Haushalt 2016 beläuft sich voraussichtlich auf 25,98 Mio.



Für viel Diskussionsstoff sorgte die Höhe des Nordturms

Euro, 6,752 Mio. Euro fließen in Investitionen, wie u. a. die Sanierung des Hauses der Dorfgemeinschaft Kortsch, die Dorfplatzgestaltungen in Vetzan und Göflan sowie in die Instandsetzung der Bergstraßen. Ungewöhnlich klare Worte richtete Bürgermeister Dieter Pinggera vor Behandlung des Tagesordnungspunktes 8, „Abänderung zum neuen Bauleitplan“, an eine Pressevertreterin. Sie hatte im Vorfeld über die geplante Erhöhung der Baudichte beim Neubau des Palabirnhouses berichtet und dabei in einem Nebensatz den Ankauf einer Wohnung durch Bürgermeisterfrau Katja Pinggera erwähnt. BM Pinggera sprach deshalb von „unterschwelligem Unterstellungen“, die an Boshaftigkeit grenzen. „Es gibt keinen Grund für einen Verdacht und wenn, dann ist dies Zuständigkeit der Staatsanwaltschaft.“

Relativ unspektakulär verlief dann die Behandlung des Antrags der Immobilien Pohl GmbH. Der Gemeinderat stimmte der Erhöhung der Baudichte einstimmig zu, mit der Auflage, dass die Silhouette des Gebäudes unangetastet bleibt. Genehmigt wurde auch die Zufahrt zum künftigen Campingplatz in Priel sowie die Gestaltung des Parkplatzes am Bahnhof, hinter der Villa Außerer. an

Baumgutachten

Im Spätsommer des letzten Jahres wurde ein spezialisierter Techniker beauftragt, 50 Bäume, welche bereits Schäden oder Mängel aufwiesen, auf deren Zustand und bezüglich ihrer Verkehrssicherheit zu überprüfen. Diese Bäume haben ein Alter von mehr als sechzig Jahren und befinden sich somit in einer starken Alterungsphase. Die Kontrollen sind nach methodenneutralen Baumkontrollrichtlinien durchgeführt worden. Beurteilt wurden Standortbedingungen, Wurzelraum, sichtbare Baumteile sowie das Wuchsverhalten. Bei kritischem Zustand wurden Holz widerstandsmessungen vorgenommen. Für 38 Bäume wurden allgemeine Kronenpflegemaßnahmen, bei sechs Bäumen Kronensicherungen und Kronensicherungsschnitte dringend empfohlen.

Acht Bäume haben allerdings aufgrund der starken Morschheit und verminderter Vitalität keine Zukunft mehr, sind stark geschädigt und müssen gefällt werden (drei Bäume in der Bahnhofstraße, drei im Bereich Minigolf, zwei in der Matscher Au).

Die Gemeindeverwaltung wird 2016 auch für die anderen Bäume auf öffentlichen Flächen ein Baumgutachten erstellen lassen. Somit können frühzeitig fachgerechte Pflegemaßnahmen eingeleitet und, wenn nötig, Sicherungsarbeiten ausgeführt werden.

Dort, wo Bäume gefällt werden müssen, werden im Frühjahr standortgerechte und ausgewählte Jungbäume nachgepflanzt.

Reinhard Schwalt, Vizebürgermeister

Ankündigung: Faschingsumzug

Werte Anrainer der Fußgängerzone Schlanders, am Samstag, 06.02.2016, findet im Ortszentrum der Faschingsumzug statt. In der Zeit von 12.00 Uhr bis ca. 23.00 Uhr wird es daher nicht möglich sein, mit dem PKW in die Fußgängerzone zu fahren und es kann im Zentrum zu zeitweiligen Verkehrsbehinderungen/Straßensperren kommen.

Wir bitten Sie, dies im Bedarfsfalle zu berücksichtigen und danken im Voraus für Ihr Verständnis.

Alle Bürger/-innen der Marktgemeinde Schlanders sind herzlich eingeladen, beim Umzug dabei zu sein und mitzufeiern!

Das Faschingskomitee

Gasthaus  Sonneck

Unser Restaurant ist zur Zeit geschlossen.

*Für Kunstliebhaber, müde Wanderer und durstige Seelen
ist die Bar ab Ende Jänner an den Wochenenden
mit einer Kunstausstellung geöffnet.*

Tel. 0473 62 65 89 - Allitz, Laas - Dienstag Ruhetag - www.gasthaus-sonneck.it

Aus dem Gemeindefausschuss

Citybusdienst: Die Rechnung der SAD für den Citybus im Jahr 2015 belief sich auf 33.000,00 Euro (MwSt. inbegriffen). Sie wurde genehmigt und liquidiert.

Photovoltaikanlage: Die Gemeinde Schlanders bezahlt 2015 6.400,00 Euro zuzüglich 22 % MwSt. für die Miete der Dachfläche des Fernheizwerkes.

Gehsteig Eurospar: Die Firma EWO GmbH aus Kurtatsch liefert und montiert die Beleuchtungskörper für die Gehsteige beim Eurospar zum Betrag von 10.745,44 Euro inkl. 22 % MwSt.



Der Citybus Schlanders

Rechnungsprüfer: Lothar Agethle aus Mals wird mit der Rechnungsprüfung des Sonderbetriebs Gemeindefwerke Schlanders von 2014 beauftragt. Kostenpunkt: 6.000,00 Euro + 4 % Fürsorgebeitrag und 22 % MwSt.

Gestaltung der Kirchbreitstraße/ Kortscherstraße: Das Ausführungsprojekt von Ingenieur Ulrich Innerhofer bezüglich der Gestaltung der Kirchbreitstraße und der Kortscherstraße in Höhe von 158.698,56 Euro wird genehmigt.

FF Schlanders: Die Freiwillige Feuerwehr Schlanders erhält einen außerordentlichen Beitrag von 24.000,00 Euro für den Ankauf eines Mannschafts-Transportfahrzeuges Mercedes Sprinter.

Sprungturm im Freibad: Architekt Jürgen Wallnöfer (3.450,00 Euro, inklusive Spesen) wird mit der Planung der Arbeiten am Sprungturm im Freibad beauftragt, die Firmen Alber Invest GmbH (3.272,50 Euro + 22 % MwSt.) und Wieser KG (16.680,00 Euro + 22 % MwSt.) werden die Sanierungsarbeiten ausführen.

Übernahme Selnet-Netz: Die Firma Ferrari Giuseppe GmbH aus Camisano Vicentino (VI) liefert zum Betrag von 15.945,40 Euro, inkl. 22 % MwSt., die Betonfertigteile-Trafokabine für die Übergabekabine der Selnet in Allitz.

Zufahrtsstraße Tafrazthof: Das Ausführungsprojekt zur Stabilisierung der Setzungen entlang der Bergstraße im Bereich der Zufahrtsstraße Tafrazthof beläuft sich auf 117.413,35 Euro.

Neugestaltung Kreuzung Vetzan: Laut der Kostenaufstellung wird die Neugestaltung der Grünflächen bei der Kreuzung Vetzan insgesamt 33.257,22 Euro (inkl. MwSt. und Eigenleistungen Gemeindebauhof) kosten.

Freiwilligenarbeit für Migranten: Auch die Gemeinde Schlanders hat das Einvernehmungsprotokoll zwischen dem Regierungskommissariat für die Provinz Bozen, der Autonomen Provinz Bozen, der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, den 13 Mitgliedsgemeinden der BZG Vinschgau und der Caritas Diözese Bozen-Brixen über die Freiwilligenarbeit für Migranten mitunterzeichnet.

Sanierung des Spielplatzes im Plawennpark: Architekt Walter Dietl übernimmt die Planungsarbeiten für die Sanierung des Spielplatzes im Plawennpark zum Betrag von 4.334,99 Euro, zuzüglich 4 % Fürsorgebeitrag und 22 % MwSt.

FUCHS AG SPA
STEIN - HOLZBÖDEN - FLIESEN

**Auch Samstag
von 9 - 12 Uhr geöffnet**

Schlanders / Vetzan
Tel. 0473 / 741 741
info@fuchs.it - www.fuchs.it

Fragen an die Gemeinderäte

Nachdem in den letzten Ausgaben der GRS der Bürgermeister und die Gemeindereferenten zu Wort kamen, bietet die GRS nun den neu gewählten Gemeinderäten Platz, um ihre Eindrücke von sechs Monaten Gemeinderat zu veröffentlichen.



Die letzten Monate waren für mich voller neuer, aufregender Eindrücke über die Arbeit der Gemeinde. Ich finde den neuen Gemeinderat eine gute Mischung aus Erfahrung und Neuerung. Seit ich im Gemeinderat sitze, werde ich von immer mehr Menschen angesprochen und auf kleinere oder größere Probleme hingewiesen. So versuche ich immer ein offenes Ohr für möglichst viele Bürger zu haben. Ich freue mich auf die weitere Arbeit, nicht nur im Bereich Jugend.

Maria Pilsner



Da ich ja zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt wurde, war ich neugierig, was mich alles erwarten würde. Mein erster Eindruck vom Gemeinderat in Schlanders ist, dass hier alles sehr harmonisch abläuft, im Vergleich zu anderen Gemeinderäten. Seit meiner Wahl zum Gemeinderat hat sich eigentlich nicht viel verändert. Was neu ist, sind natürlich die Gemeinderatssitzungen sowie die Vorbereitung auf diese, zusammen mit meinen Fraktionsmitgliedern und dem Ortsausschuss. Da wir in Schlanders die Rolle einer Oppositionspartei innehaben, ist es schwierig, unseren Einfluss einzuschätzen, wir werden jedoch vom Bürgermeister bei Problemen oder

Vorschlägen angehört und die Zusammenarbeit mit dem Gemeindevorstand und den restlichen Gemeinderatsmitgliedern ist recht gut.

Peter Raffener

Es erfüllt mich mit Freude, verantwortungsbewusst und im Dialog mit anderen das Leben in Schlanders mitgestalten zu können.

Die Wahl zur Gemeinderätin bedeutet für mich vor allem, dass viele Bürger/-innen mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Häufig werde ich von verschiedenen Personen angesprochen, die mir ihre Anliegen vorbringen. Es ist mir wichtig, diese ernst zu nehmen, gut zuzuhören und nach Lösungen zu suchen. Als Vorsitzende der Arbeitnehmer/-innen in der SVP spüre ich eine große Verantwortung für diese breite Bevölkerungsschicht. In den verschiedenen Gremien der SVP und in den Gemeinderatssitzungen werde ich umfassend informiert. Zudem bieten sich mir viele Gelegenheiten, alle wichtigen Themen anzusprechen und auf deren Umsetzung zu achten. Ich schätze es sehr, wenn in den Diskussionen vielfältige Meinungen Platz haben und alle sich bemühen, zu einer gemeinsamen Entscheidung zu kommen.

Kunhilde von Marsoner



Diensthabende Apotheken

Sa. 23.01. - So. 24.01.

Laas/Lasa, Tel. 0473 626398

Partschins/Parcines

Rabland/Rablà, Tel. 0473 967737

Sa. 30.01. - So. 31.01.

Schlanders/Silandro, Tel. 0473 730106

Graun/Curon, Tel. 0473 632119

Schnals/Senales, Tel. 0473 676012

Sa. 06.02. - So. 07.02.

Latsch/Laces, Tel. 0473 623310

Mals/Malles, Tel. 0473 83113

Sa. 13.02. - So. 14.02.

Kastelbell/Castelbello, Tel. 0473 727061

Schluderns/Sluderno, Tel. 0473 615440

Sa. 20.02. - So. 21.02.

Naturns/Naturno, Tel. 0473 667136

Prad/Prato, Tel. 0473 616144

Sa. 27.02. - So. 28.02.

Laas/Lasa, Tel. 0473 626398

Partschins/Parcines

Rabland/Rablà, Tel. 0473 967737

Sa. 05.03. - So. 06.03.

Schlanders/Silandro, Tel. 0473 730106

Graun/Curon, Tel. 0473 632119

Schnals/Senales, Tel. 0473 676012

Sa. 12.03. - So. 13.03.

Latsch/Laces, Tel. 0473 623310

Mals/Malles, Tel. 0473 83113



Veranstaltungen Schlanders Marketing

Faschingsumzug 2016

Der Faschingsumzug findet am Faschingssamstag, 06.02.2016, im Ortszentrum von Schlanders statt. Start des Umzugs ist um 14.30 Uhr beim Kulturhausplatz. Die Gruppen ziehen über die Andreas-Hofer-Straße, die Dr.-Karl-Tinzl-Straße, vorbei am Krankenhaus, durch die Fußgängerzone, weiter zum Stainerparkplatz und über die Hauptstraße, an der Kirche und der Gemeinde vorbei, zurück in die Fußgängerzone, wo die Wagen stehen bleiben. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

 www.facebook.com/faschingsumzugschlanders

Internetseite für Schlanders Marketing

Schlanders Marketing besteht nun bereits seit über zwei Jahren. Nun konnte eine Internetseite in Deutsch und Italienisch realisiert werden. Im neuen Corporate Design der Gemeinde gestaltet, liefert die Seite allgemeine Informationen zur Entstehung und zu den Aufgaben und Tätigkeitsbereichen der Struktur.

Sie gibt mit zahlreichen Fotos und Bildergalerien einen Überblick über laufende, geplante und vergangene Projekte und Veranstaltungen von Schlanders Marketing und informiert über den Wirtschaftsstandort Schlanders im Allgemeinen.

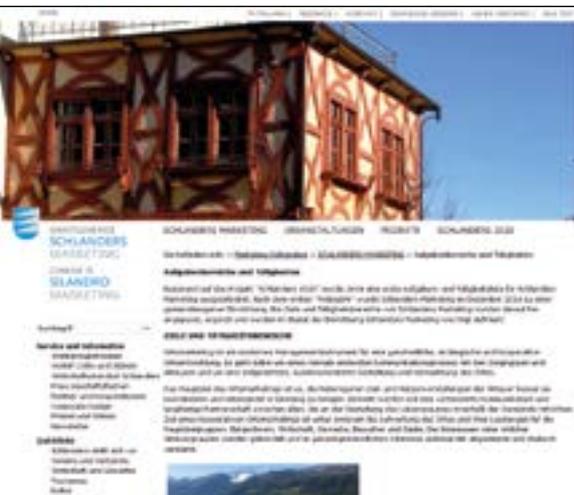
Vereine und Verbände finden auf der Seite Hinweise und Formulare zur Nutzung der Tafeln an der Staatsstraße für die Bewerbung ihrer Veranstaltungen und zum Zeltverleih.

Das Handbuch zum Corporate Design sowie das komplette Beschilderungskonzept der Gemeinde können ebenso eingesehen werden.

Außerdem gibt es eine derzeit noch in Erweiterung befindliche Übersicht der freien Geschäftsflächen und Büroräume, welche interessierten Unternehmern/-innen auf einem Blick verfügbare Immobilien in Schlanders aufzeigen soll. Privateigentümer und Immobilienagenturen haben hier die Möglichkeit, Interessenten über freie Räumlichkeiten zu informieren. Diese für die Nutzer kostenlose Dienstleistung ist ein Beitrag von Schlanders Marketing zur Reduzierung der Leerstände, vor allem im Ortszentrum.

Die Seite wird laufend mit weiteren Inhalten gefüllt. Am besten schauen Sie gleich rein und informieren sich über Schlanders Marketing. Neben einer Newsletter-Funktion haben Sie auch die Möglichkeit, über das Kontaktformular Nachrichten, Anregungen und Fragen an Schlanders Marketing zu schicken.

www.schlanders.it/marketing





Brauchtum trifft jugendlichen Charme

I nostri giovani vivono le tradizioni

Si sa bene che il 5 dicembre è uno dei giorni più attesi e sentiti dalla comunità, un pò per il messaggio di pace che porta San Nicolò, un pò per l'adrenalina che sale alla prima campana sentita o alla prima frustata subita, fatto stà che sia ai giovani che ai più anziani questo giorno regala sempre grandi emozioni. Anche i giorni precedenti non sono certo da meno, giorni carichi di attesa ma anche giorni in cui le tradizioni rivivono, grazie anche ai più piccolini che con le loro campane si soffermano davanti ad ogni negozio a fare rumore finché i proprietari non escono con le mani piene di leccornie come dono.

Bis zu diesem Jahr war es Tradition, dass auch die Jugendlichen die Möglichkeit hatten, sich am 3. und 4. Dezember als Krampus zu verkleiden, um in der Grübelstraße ihr Unwesen zu treiben. Dies war 2015 leider nicht mehr möglich. Damit die Jugendlichen aber nicht ganz darauf verzichten mussten die Traditionen zu leben, hat das Nikolauskomitee entschieden, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, am Nikolauszug teilzunehmen.

Der Jugendarbeiter Ugo Stona hat sich auf Wunsch einiger Jugendlicher dafür eingesetzt, dass die Jugendlichen die Chance nutzen können, um sich mit ihren eigenen Ideen beim Nikolauszug einzubringen.

La sfida è iniziata cercando un piccolo carretto che è stato donato dalla ditta Tappeiner di Vezzano. Il mezzo necessitava però di una sistemata. I ragazzi hanno chiesto aiuto ad un fabbro, Georg Vanzo della ditta Vanzo Metall, che non si è di certo tirato indietro. Georg ha perfezionato il carretto aggiungendo anche gli elementi da traino in modo che 4 giovani Krampus potessero tirarlo. La ferramenta Matscher ha donato infine il materiale per poter finire il lavoro. I giovani hanno costruito il pavimento e le sponde al carretto. Inoltre hanno riadattato una cariola in legno trasformandola in un trono trainato. Il tutto è stato poi addobbato come la tradizione vuole con rami d'abete, qualche catena e qualche campanaccio. Oltre ai due carri i ragazzi hanno riadattato un cesto di vimini in modo molto simpatico.

So entstand eine tolle Möglichkeit für die Jugendlichen am Dorfgeschehen teilzunehmen, zusammen etwas zu erleben, mit und für die Gemeinschaft. Es war für alle ein schönes Erlebnis, dass Traditionen weitergeführt werden können, wenn auch auf eine etwas andere Art und Weise. Die Jugendlichen hatten sehr viel Spaß und freuten sich über eine Zusammenarbeit mit dem Nikolauskomitee und dem Jugendzentrum Schlanders und sind dankbar für die tolle Unterstützung von den verschiedensten Seiten.

„Teuflische Grüße“ vom JuZe!



Ministrantenfeier



v.l.: Jonas, Maximilian, Simon, Maria, Lara, Florin, Herr Dekan, Dieter, Hannes, Maria, Sara, Paul, Anna Maria, Neue: Anton, Hanna, Samuel, Raffael, Lisa Marie, Maja - Matthias fehlt

Der 6. Dezember 2015, war für die Ministranten ein besonderer Tag. Beim Gottesdienst wurden sechs neue Ministranten in den Dienst am Altar aufgenommen. Die neuen Ministranten erhielten ihren Ministrantenausweis und einen Miniwandkalender. Betreut werden die Ministranten von der Pfarrgemeinderätin Michaela Kaserer.

Es war aber auch die Feier bei der neun Ministranten aus dem Dienst ausschieden. Ihnen wurde für die Jahre in der Ministrantengemeinschaft und ihre Arbeit gedankt. Zum Abschied erhielten sie die Ministranturkunde und einen Gutschein.

Die Ministrantengruppe in Schlanders zählt derzeit 47 Mädchen und Buben. Durch die Aufgabe, die sie übernommen haben, sind sie auch bereit, am Morgen früher aufzustehen, abends noch länger wach zu bleiben oder vom Spiel mit den Freunden wegzugehen, wenn die

Glocken zum Gottesdienst läuten. Neben dem Ministrantendienst am Altar werden auch gemeinsame Ausflüge und Aktionen unternommen. Eine davon ist die Tradition

der Sternsinger. Sechs Gruppen waren heuer in Schlanders, eine Gruppe war am Sonnenberg und Nördersberg unterwegs. Dieses Jahr haben sich das erste Mal auch einige Firmlinge an der Sternsingeraktion beteiligt. In Schlanders, Göljan und Schlandersberg konnten sie 14.660,00 Euro sammeln. Die „Katholische Jugend Südtirol“ bedankt sich für die gegebenen Spenden. Diese werden heuer für zwei Projekte in Peru verwendet. Eines dieser Projekte nennt sich „Sembradores“ und befindet sich in Huaraz. Hier werden Menschen mit Behinderung sowie Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen unterstützt.

Die Südtirolerin Martina Drassl lebt seit einigen Jahren in Huaraz und begleitet das Projekt. In Lima wird das Projekt des Comboni-Missionars Padre Juan Goicochea für Kinder und Jugendliche unterstützt. Er hat in einem Armenviertel das Projekt „Casa de los talentos“ ins Leben gerufen, welches Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung und neue Hoffnung geben soll.



Der Ministrant Matthias

Mit acht Jahren, in der dritten Klasse Grundschule, ist Matthias Ministrant geworden. Mit viel Begeisterung hat er diese Aufgabe begonnen. Es gefiel ihm, bei den Gottesdiensten dem Priester zu helfen. Die Eltern vermittelten ihm den Glauben. Der Wunsch Ministrant zu werden kam aber von ihm selber.

Als Jungministrant lernte er zuerst den einfachen Messablauf, die einzelnen Abschnitte der Messfeier kennen und lernte gleichzeitig, das Wertvolle der Feier zu verstehen.

Während der Volksschulzeit durfte er bei der Gabenbereitung dem Priester Wasser und Wein reichen, die Spenden der Gläubigen zum Altar bringen, bei der Wandlung läuten, bei der Kommunion und anschließend bei der Reinigung von Kelch und Hostienschale sowie beim Abräumen des Altars helfen.

Mit den Jahren, die Matthias in der Gemeinschaft der Ministranten verbrachte, übernahm er wichtigere Aufgaben. Ab der ersten Mittelschule durfte er, wie es üblich ist, das Rauchfass schwingen und das „Schiff“ tragen. Schließlich wurde er zum „Zeremoniär“. Bei hohen Festtagen sind zehn bis 23 Ministranten dabei, die dann auf den Zeremoniär hören und sich auf ihn verlassen. Die Anweisungen gibt er in lateinischer Sprache. Als Zeremoniär war Matthias auch Ansprechministrant vom Dekan, den er als hilfsbereit, freundlich, offen und interessiert erlebte. Das Aufstehen in der Früh war für ihn keine Belastung, weil es ihn höchstens einmal im Monat zum Ministrieren bei der Sieben-Uhr-Messe getroffen hat. Durch jeden Dienst, den man macht, erhält man dementsprechend Punkte. Dafür bekommen die Minis am Ende des Jahres ein kleines Geschenk (z. B. einen Pizzagutschein, eine Schwimm- oder Schikarte). Dies war für Matthias ein zusätzlicher Anreiz. Er lobt

dabei die Ministrantenleiterin Michi, die sich sehr bemüht, die Ministranten für ihre Aufgaben zu begeistern. Besonders „flotte“ Gemeinschaftserlebnisse waren für ihn die Ausflüge, z.B. nach Gardaland, zum Klettergarten in Schnals, die Ministrantenolympiade, die Spielnachmittage oder die Filmnächte.

Matthias war zehn Jahre bei den Ministranten. Am 6. Dezember hat er seinen Dienst als Ministrant beendet. Mit ihm verabschiedeten sich acht weitere Ministranten, darunter Hannes und Maximilian, die auch viele Jahre den Altardienst verrichteten. Die Höhepunkte dieser Zeit waren für ihn der Besuch des Bischofs in der Pfarrkirche in Schlanders, wo er den Bischofsstab halten durfte, die Fahrt nach Brixen zu Papst Benedikt, dort konnte er die Messfeier und die Ansprache des Papstes miterleben. Aber auch die Maria-Namenfeiern in der Pfarrkirche, bei denen die Muttergottesstatue vom Altar herunterkommt und er direkt vorne dabei sein konnte, waren für ihn besonders ergreifende Momente.

Die Jahre als Diener am Altar sieht er als etwas Gutes für die Gemeinschaft und als Dienst an Gott. Das Gefühl, aktiv dabei sein zu können, habe unbewusst sein Selbstbewusstsein gestärkt.

Die meisten Ministranten beenden die Zeit schon in der ersten Oberschule und es kommen weniger nach. Am Anfang seiner Zeit als Mini, waren 56 bis 60 Ministranten, heute sind es 47.

Der Grund dafür liege darin, dass die Kirchenbesucher immer weniger würden und deshalb falle einem jungen Menschen nicht ein, Ministrant zu werden, wenn die Familie nicht in die Kirche zum Gottesdienst gehe, meint Matthias. Wenn in der Schule dann gefragt wird, wer Ministrant werden möchte, sei dies zu wenig, weil viele Kinder die Tätigkeiten der Ministranten gar nicht kennen würden.

Anmerkung: Ministrant wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit in männlicher Form verwendet, dies schließt aber die weibliche Form mit ein. *lt*





Veranstaltungen der Bibliothek

29. Jänner, 18.00 Uhr
Ausstellungseröffnung -
Rosa Unterweger ein Gesicht geben.

Das Euthanasie-Programm des NS-Regimes und das Schicksal von Südtiroler Behinderten. Vorstellung eines von Schülern des Realgymnasiums ausgearbeiteten Faltblattes und einer Erinnerungsstele.

30. Jänner, von 15.00 bis 18.00 Uhr
Spielenachmittag für alle

Wir spielen einfache und knifflige, aufregende und entspannende, große und kleine Spiele mit allen, die Spielfreude und gute Laune mitbringen. Expertinnen und Experten zeigen wie's geht.

17. Februar
Einladung zu den nächsten Treffen
„Bookstart“ - Babies lieben Bücher

Alle Eltern mit Kleinkindern sind herzlich zu Vorlesestunden mit Manuela in der Bibliothek eingeladen.

Für Kinder von 0 bis 2 Jahren finden die nächsten Treffen am 16.03. und am 18.05. jeweils von 10 bis 11 Uhr statt.

Kinder von 24 bis 36 Monaten kommen mit ihren Eltern am 17.02. und am 20.04., von 10 bis 11 Uhr vorbei.

26. Februar, von 18.00 bis 21.00 Uhr

Lesenacht für Kinder von 4 bis 8 Jahren und für Erwachsene

Lustige, traurige, schaurige, tierische und märchenhafte Geschichten für Kinder von 4 bis 8 Jahren an verschiedenen Lesestationen. Dieses Mal auch Geschichten für Erwachsene mit Franz Angerer.

3. März, 15.00 Uhr
Senioren in der Bibliothek

Gemütliches Beisammensein mit heiteren Geschichten

Bibliothek im Wandel

Schon seit mehreren Jahren zeichnet sich ein Umbruch in der Bibliothekswelt ab. Wer früher Informationen zu verschiedenen Lebensbereichen benötigte, suchte eine Bibliothek auf, kaufte ein Fachbuch oder beschaffte sie sich von kompetenten Fachleuten. Heute genügen eine Internetverbindung und ein paar Klicks und die gewünschte Information ist da. 15 Jahre nach der Gründung von Wikipedia scheinen alle Wissensbereiche breit abgedeckt. Die Information ist schnell geworden - ist sie aber auch besser als früher?

Die veränderte Mediennutzung hat dazu geführt, dass Bibliotheken heute andere Aufgabenbereiche haben als noch vor wenigen Jahren. Der Bücher- und Wissensspeicher im Dorf veränderte sich hin zu einem Ort der Begegnung, aber auch zu einem Dokumentationszentrum für die Dorfgeschichte, zu einem Ort der Geschichte(n). Die Bibliothek ist ein realer Ort, wo sich

Menschen treffen können, ohne Konsumzwang, ohne Geld auszugeben. Ein Ort, der zur Identitätsbildung im Dorf beiträgt. In Zeiten, in denen sich die Menschen in ihre Singlehaushalte zurückziehen und viel Zeit vor den Bildschirmen verbringen werden diese Orte immer wichtiger um der Vereinsamung der Menschen entgegenzuwirken.

Die Bibliothek Schlandersburg versucht schon seit mehreren Jahren diesem Wandel gerecht zu werden. Verstärkte Initiativen im Bereich der Leseförderung für Kinder, Veranstaltungen für Senioren, Vorträge, Konzerte aber auch das Sammeln von ortsbezogenen Quellen gehen in diese Richtung. Die Schlandersburg ist auch eine Anlaufstelle für unsere neuen Mitbürger. Digitale Sprachkurse, Bücher und Medien helfen Zuwanderern sich in unserer Welt zurechtzufinden.

Über 32.000 Besucher kamen im abgelaufenen Jahr in die Bibliothek. 1.800 Leser kamen regelmäßig, um



Geschichten erzählen, zuhören reden...

Die Bibliothek ist ein Treffpunkt. Vinschger Weingeschichten am 5. Juni 2015

Bücher auszuleihen, viele kamen zu unseren bunt gemischten Veranstaltungen.

Das Bildarchiv umfasst mittlerweile rund 30.000 alte und neue Fotos aus der Gemeinde. Die Chronistengruppe verfasst jährlich eine Chronik über die verschiedenen Ereignisse im Dorf, das historische Gerichtsarchiv wurde geordnet und zugänglich gemacht. Knapp 53.000 Bücher und Medien wurden ausgeliehen. Die Bibliothek bestand im letzten Jahr erfolgreich das alle drei Jahre anstehende Wiederholungsaudit zur Qualitätszertifizierung, womit eine zusätzliche Landesfinanzierung verbunden ist. Wir freuen uns, auch im Jahr 2016 wieder viele Besucher in unserm „Fitnesscenter der Kultur“ begrüßen zu dürfen, damit die geistigen und kulturellen Fähigkeiten in unserer Gemeinde nicht erschlaffen.

Raimund Rechenmacher

Buchvorstellung

„Ein Mann namens Ove“, von Fredrik Backmann, 512 S., erschienen bei Fischer

Ove Svensson ist 59, Witwer, eigenbrötlerisch, nervig, prinzipientreu, pedantisch, sparsam bis geizig, rechthaberisch, stur.... aber auch fleißig, handwerklich begabt, hilfsbereit und seiner geliebten Frau treu bis über den Tod hinaus. Geliebte Frau tot, Arbeit weg wegen Vorruhestand (von Ove nicht gewollt)... Ove weiß nichts mehr mit seinem Leben anzufangen. Und so systematisch, wie er vieles in seinem Leben getan hat, bereitet er nun auch seinen Selbstmord vor. Seine geliebte Sonja soll nicht mehr ewig auf ihn warten.

Eigentlich sollte es ja glatt verlaufen, die Zeitung und das Telefon hatte er schon abbestellt. Doch die

neu hinzugezogene Nachbarsfamilie, ein alter Freund-Feind, ein übergewichtiger Junge aus der Nachbarschaft, ein Briefträger, und eine zerzauste Katze machen ihm einen Strich durch die Rechnung.

Dieser griesgrämige Ove kann einem so richtig ans Herz wachsen. Ein Buch über Freundschaft, Liebe, richtiges Werkzeug und Nachbarschaft. Eines der schönsten Bücher, die ich in letzter Zeit gelesen habe. Weinen und Lachen liegen bei diesem Buch nahe beieinander.

Susanne Resch Vilardo



Zu Neujahr einen Zoo im Ohr

Nach einer tierisch ernsten Neujahrsrede des scheidenden Kulturhauspräsidenten Martin Trafoier, der auch mit kleinen Seitenhieben auf Staat, Gemeinde und Kirche nicht sparte, begeisterte die „Camerata Salzburg“ das Publikum mit einem vergnüglich, unterhaltsamen Konzert zum Jahreswechsel.

Das Motto „Der Zoo im Ohr“ zog sich durch das ganze Konzertprogramm, denn jedes Musikstück war nach einem Tier benannt. Mit der bekannten, wunderbaren Ouvertüre „Die diebische Elster“ von G. Rossini wurde das traditionelle Neujahrskonzert im ausverkauften Sparkassensaal eröffnet, mit der „Grillensymphonie“, dem „alten Brumbären“, dem „Hummelflug“, dem „Elefant“ u. a. ging es bis zur Pause in einer wilden Safari hu-

morvoll weiter. Der zweite Teil des Konzertabends wurde fast zur Gänze den Werken der Familie Strauss gewidmet. „Die Fledermaus“, „Im Krapfenwald“, die „Dorfschwalben aus Österreich“ u. a. m. waren zu hören, bevor Auszüge aus dem „Dschungelbuch“ und zwei schnelle

Polkas den Schluss des traditionellen Neujahrskonzerts bildeten. Das Publikum dankte der „Camerata Salzburg“ und deren israelischem Konzertmeister Gregory Ahss für das besondere Musikerlebnis, das durch beeindruckende Instrumentalsolis bereichert wurde. ir



Foto: Foto Wieser

„Hauptmann Spadone marschiert“

Uraufführung des neuen Theaterstücks von Josef Feichtinger

Seit nunmehr vier Monaten probt die Theatergruppe Kortsch unter der Leitung von Konrad Lechthaler das neue Bühnenstück von Josef Feichtinger, „Hauptmann Spadone marschiert.“

Das Stück spielt in einem Ort im südlichen Tirol während des 1. Weltkriegs und zeigt das Leben hinter den Frontlinien.

„Es gibt meines Wissens kein Volksstück eines Tiroler Autors, das den 1. Weltkrieg zum Thema hat“, sagt Josef Feichtinger, der sich bei der Recherche für sein Buch „Kämpfen für das Heiligste“ (Raetia Verlag, 2013) intensiv mit Literatur, Presseberichten, Predigten und anderen Dokumenten beschäftigt hat, die in Tirol vor und während des Großen Krieges verfasst worden sind.

„Zeitungsberichte und Predigten haben mich schließlich auf die Idee gebracht, die Geschichte des Hauptmanns Spadone zu erfinden und zu erzählen. Nach Kriegsausbruch 1915 waren die wehrfähigen Männer an der Front, und in den Dörfern mussten die Frauen schauen, dass das Leben weiterging und Brot auf den Tisch kam.“

Die Hauptpersonen in Feichtingers Stück sind deshalb Frauen, Kinder,

Jugendliche, Kriegsuntaugliche und Dekan Magagna - die einzige historische Figur im Stück.

Je länger der Krieg dauert, desto mehr wächst die Not, desto weniger wirkt die glühende Kriegspropaganda, die auch vom Dekan eifrig geschürt wird.

Kriegstote, Deserteure, seelisch und körperlich verkrüppelte Kriegsheimkehrer bringen schließlich die Schattenseiten des Krieges hervor, wodurch das Leben im Dorf gehörig in Aufruhr versetzt wird.

Das Stück besteht aus 22 Szenen, für die Konrad Lechthaler, Regisseur der Theatergruppe Kortsch, an die 25 Spielerinnen und Spieler aus Kortsch, Schlanders und umliegenden Orten gewinnen konnte. Die Inszenierung ist aufrührend, temporeich und mit Livemusik untermalt. Die Härte des Krieges, die Zerrissenheit der Charaktere, die Turbulenzen und Spannungen im Dorf, aber auch intime Momente und berührende persönliche Schicksale nehmen das Publikum mit in eine Vergangenheit, die - wenn man das aktuelle Geschehen verfolgt - noch immer nicht vergangen ist.



THEATERGRUPPE KORTSCH

HAUPTMANN SPADONE MARSCHIERT

Szenen aus dem 1. Weltkrieg - von Josef Feichtinger
Regie: Konrad Lechthaler

URAUFFÜHRUNG

Premiere: Freitag, 12. Februar, um 20 Uhr
Weitere Termine: 14., 19., 20., 21., 26., 27. und 28. Februar
Aufführungsort: Kulturhaus Karl Schönherr in Schlanders

Kartenreservierungen unter 346 4066069
von 10.30 bis 13.30 Uhr und von 17.00 bis 19.00 Uhr
(Bitte keine SMS)



Advent und Weihnachten

im Bürgerheim St. Nikolaus v. d. Flue

Die Advents- und Weihnachtszeit weckt in uns allen Gefühle, Erinnerungen und Erwartungen verschiedenster Art. Umfangreich und vielschichtig sind wahrscheinlich die Gedanken, denen die Bewohner/-innen des Bürgerheimes in dieser Zeit nachhängen.

Um Advents- und Weihnachtsstimmung zu verbreiten, erklären sich immer wieder Einzelne und Gruppen bereit, die Heimbewohner/-innen zu besuchen, sie mit ihren Darbietungen zu erfreuen und sie in verschiedene Aktivitäten einzubinden.

Den Anfang machte der Nikolaus in Begleitung der Krampusse. Die Kinder des italienischen Kindergartens überraschten die Bewohner mit vorweihnachtlichen Liedern. Die musikalische Gestaltung der heiminternen Weihnachtsfeier übernahmen Schüler/-innen der Mittelschule mit Musikausrichtung. Der Männergesangsverein, der Chor der Pfarrkirche Schlanders und die Singgruppe für die Familiengottesdienste um Ingrid Gurschler umrahmten während der Weihnachtszeit in der Kapelle des Bürgerheimes verschiedene Gottesdienste. Am Heiligen Abend schließlich trugen einige Mitglieder des Pfarrchores stimmungsvolle Weihnachtslieder vor.



Eine besondere Überraschung hatten sich die Bäuerinnen der Ortsgruppe Kortsch ausgedacht. Sie verbrachten einen Nachmittag damit, gemeinsam mit den Seniorinnen Weihnachtskekse zu backen.

Alle, die gerne mithelfen, durften sich einbringen.

Diese Aktivität war für viele eine willkommene Abwechslung und rief so manche Erinnerung wach. Die süßen Köstlichkeiten konnten schließlich bei der Weihnachtsfeier am 22. Dezember bewundert und genossen werden.

Die Leitung des Bürgerheimes bedankt sich auf diesem Weg bei allen, die den Heimbewohner/-innen einen Teil ihrer Freizeit widmen und auf diese Weise Abwechslung und Licht in ihren Alltag bringen.

Auf gute Zusammenarbeit im neuen Jahr!



KVW Seniorenclub - eine Rückschau

Der KVW Seniorenclub setzt sich seit über 30 Jahren für Seniorinnen und Senioren ein, ermöglicht Begegnungen, organisiert Unterhaltungs- und Freizeitangebote und lädt immer wieder zu Informationsvorträgen ein, die helfen, den Alltag im Alter zu gestalten.

Diesmal berichten wir über drei abgelaufene Veranstaltungen, über den Vortrag „Sicheres und selbstständiges Wohnen im Alter“, über die Sommer- und die Törggelefahrt.

Sicheres und selbstständiges Wohnen im Alter - Seniorenclubtreffen im November 2015

Herbert Öhrig, zertifizierter Wohnberater für Senioren und Menschen mit Einschränkungen informierte über Hilfen, um im Älterwerden möglichst selbstständig und selbstbestimmt in der gewohnten Umgebung wohnen zu können. Die Ausstattung der Wohnung entspricht meist nicht den veränderten

Bedürfnissen im Alter. So kann das Treppensteigen, die Körperpflege mit Waschen und Baden / Duschen, das Zubereiten der Mahlzeiten, das Umhergehen, das Setzen und Aufstehen, die Benutzung der Toilette, das zu Bett gehen / Bett aufstehen, Probleme bereiten.

Der Referent informierte über praktische Hilfen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten gar einige Hilfsmittel anschauen und auch testen. Gehstock mit Spikes, Schuhspikes, Anziehhilfen, Ess- und Trinkhilfen, Sehhilfen, Sitzdrehkissen, Drehverschlussöffner, Einkaufshilfen, Gemüseschäler, Schreibhilfen, Anti-Rutsch-Streifen, um nur einige zu nennen.

Herbert Öhrig ist Angestellter der ARCHE im KVW und befasst sich mit der Wohnberatung für Senioren. Diese umfasst eine kostenlose Erstberatung. In einem Hausbesuch werden die Bedürfnisse des älteren Menschen erfasst, die Wohnsituati-

on analysiert und ein Anpassungsvorschlag erarbeitet. Ist bei der Umsetzung der Maßnahmen mit allen bürokratischen Anforderungen noch Unterstützung notwendig, hilft die Arche im KVW weiter.

Dieser Dienst wird auch vom Amt für Senioren der Autonomen Provinz Bozen unterstützt. Auch gewährt das Amt für Senioren für bauliche Maßnahmen einen finanziellen Beitrag.

Gern gibt Herbert Öhrig weitere Infos unter der Telefonnummer 0471 061311 in der Arche im KVW. Dem KVW Seniorenclub ist es ein Anliegen diesbezügliche Informationen weiterzugeben, um das Wohnen im Alter zu erleichtern.

Sommerfahrt

Ein Teilnehmer der Sommerfahrt nach Kastelruth hat uns einen Bericht zukommen lassen, den wir seinem Wunsch gemäß auszugsweise wiedergeben möchten.

Der KVW Seniorenclub Schlanders machte die heurige Sommerfahrt nach Kastelruth. Das Tagesprogramm umfasste die Besichtigung der Kaffeerösterei „Caroma“ in Völs. Es war äußerst interessant, was man dort in diesem Familienbetrieb vom Chef Valentin Hofer über den Kaffee im allgemeinen erfahren konnte. Im bestens ausgestatteten Vortragsraum staunten alle über die bildlichen Darstellungen und die enormen Fachkenntnisse. Für die meisten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war dies ganz was Neues. Auch konnten alle den Kaffee verkosten und es bot sich die Gelegenheit, im betriebseigenen Laden erzeugte Produkte zu erwerben. Die Fahrt führte uns weiter nach Kastelruth. In einem Gasthaus in St. Michael aßen wir zu Mittag. Die vorzügliche Küche und die aufmerksame Bedienung war lobenswert. Die Rückfahrt über den Panidersattel



Gruppenfoto anlässlich der Törggelefahrt 2015

nach St. Ulrich mit einer Zwischenpause im Gasthaus Hubertus füllte den Nachmittag aus. Es war auch die Gelegenheit, ein Kartenspiel zu machen. Die schöne Tagesfahrt war sehr gut organisiert. So konnten wir am frühen Abend mit dem voll besetzten Bus wohlbehalten nach Hause kommen. Ein Dank den Organisatoren für diese gelungene Tagesfahrt und die Bitte, auch weiterhin in diesem Sinne tätig zu sein.

Johann Graber

Törggelefahrt

Im Herbst organisierten die Ausschussmitglieder des Seniorenclubs eine Törggelefahrt, die zu den traditionellen Veranstaltungen gehört. Der voll besetzte Bus erreichte um die Mittagszeit das Restaurant „Saubacherhof“ in Saubach/Barbian. Mit interessanten und lustigen Anekdoten machte Albert Pircher die Fahrt kurzweilig. Typische, sehr schmackhafte Gerichte für das Töggelen mit übergroßen Portionen stillten jeden Hunger.

Unterhaltsam mit Musik und Tanz verging der Nachmittag, bevor gegen Abend die Heimreise angetreten wurde. Wiederum war es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Auszeit vom Alltag, ein Tag mit Erlebnissen und Frohsinn.

*Die Mitglieder
des KVV Seniorenclubausschusses*

Zeit schenken und Freude bereiten

Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren

Der 6. Jänner ist seit jeher ein besonderer Tag für ältere Menschen der Gemeinde Schlanders. Am Festtag „Heilige Drei Könige“ laden nämlich alljährlich die KVV Ortsgruppen zu einer Weihnachtsfeier ins Schlanderser Kulturhaus. Eine Bläsergruppe der Bürgerkapelle Schlanders eröffnete mit Weihnachtsweisen. Der Ortsvorsitzende Heinrich Fliiri konnte viele Besucherinnen und Besucher begrüßen und herzlich willkommen heißen. Wir wollen „Zeit schenken und Freude bereiten“, sagte der Vorsitzende, dankte den freiwilligen Helferinnen und Helfern und wünschte allen ein Zusammensein mit Besinnung und Unterhaltung. Franz Angerer führte durch den Nachmittag. Seine sehr treffenden Einlagen wurden bestaunt und applaudiert. Dekan Josef Mair übernimmt alljährlich die Aufgabe, ein paar besinnliche Worte zu sprechen. Das Weihnachtsfest ist für viele das schönste Fest des Jahres, stellte er fest. Er rief dazu auf, Christus und seine Kirche als Stern des Glaubens

wieder zu entdecken, der den Menschen den Weg zu einem sinnerfüllten Leben weisen kann. Für Bürgermeister Dieter Pinggera war die Weihnachtsfeier eine Gelegenheit, um den Seniorinnen und Senioren zu danken, die über viele Jahre auf unterschiedlichste Weise Schlanders und die Fraktionen mitgestaltet haben. Die Präsidentin des Bürgerheimes „Nikolaus von der Flüe“, Monika Wellenzohn, stellte die Seniorentagesstätte und die Seniorenmensa im Bürgerheim vor und sprach die Einladung aus, bei Bedarf diese Dienste zu nutzen. Sieglinde Hanny vom Seniorenrat Schlanders streifte die Aktionen der letzten Jahre und stellte die Mitglieder des neu gewählten Seniorenrates vor.

Der Kirchenchor Vetzan und die Volkstanzgruppe Schlanders erfreuten abwechselnd mit Gesang, Tanz und einem Einakter mit Musik. Wiederum wurde diese Feier von der Raiffeisenkasse, der Sparkasse, der Volksbank und der Gemeindeverwaltung unterstützt.



Südtiroler Tierfreundeverein

Kranken und verunfallten Tieren
ärztliche Hilfe leisten, sie gesund pflegen,
Kätzchen an Tierliebhaber vermitteln.

**Helfen Sie uns
mit Ihrer Spende!**

IBAN:

IT39 W081 1058 4500 0030 0252 492

Cäcilienfeier und Ehrungen

der Bürgerkapelle Schlanders

Am 22.11.2015 feierte die Bürgerkapelle Schlanders traditionsgemäß das Fest ihrer Schutzpatronin, der Hl. Cäcilia. Dabei gestaltete die Bürgerkapelle musikalisch den Festgottesdienst um 10.00 Uhr mit und erfreute anschließend im Musikpavillon bei strahlendem Sonnenschein das Publikum mit einem kurzen Marschkonzert.

Zu Mittag haben sich dann die Musikantinnen und Musikanten zusammen mit ihren Familienangehörigen und den Ehrengästen im Hotel Maria Theresia eingefunden. Schriftführer Martin Ohrwalder konnte wiederum mit einem sehr umfangreichen Tätigkeitsbericht aufwarten. Dass auch das Jahr 2015 wieder ein arbeitsreiches Vereinsjahr war, bestätigen die 23 Auftritte der gesamten Kapelle, 14 Auftritte der verschiedenen Ensembles und zwei Auftritte der Jugend-

kapelle. Hierzu hat Kapellmeister Georg Horrer 41 ganze Proben und 22 Registerproben sowie 18 Proben mit der Jugendkapelle abgehalten. Obmann Manfred Horrer dankte allen Mitgliedern für ihr vorbildliches Engagement und allen Angehörigen für ihr großes Verständnis.

Dekan Josef Mair beehrte auch heuer wieder die Bürgerkapelle mit seiner Anwesenheit und sprach Gruß- und Dankesworte. Die neue Kulturreferentin Monika Habicher Wielander sowie Bürgermeister Dieter Pinggera überbrachten ebenso die Grüße und Glückwünsche der Gemeindeverwaltung und bedankten sich aufrichtig für den geleisteten ehrenamtlichen Einsatz des Kapellmeisters, des Obmannes und aller Musikantinnen und Musikanten. Der offizielle Teil der Cäcilienfeier ist auch immer wieder der geeignete



Anlass, um verdiente Mitglieder zu ehren. Simone Schuster und Markus Prantner wurde das Verbandsehrenzeichen in Bronze für 15-jährige Mitgliedschaft und Werner Prantner das Verbandsehrenzeichen in Silber für 25-jährige Vereinstreue verliehen. In geselliger Runde endete schließlich auch die heurige Cäcilienfeier.

BKS

Stehende Ovationen

Man nehme 64 Musikantinnen und Musikanten aus verschiedenen Musikkapellen des Bezirkes Schlanders, einen hochmotivierten Dirigenten, einen wortgewandten Moderator

(Dieter Pinggera) und einen Organisator, der die Fäden im Hintergrund zieht und fülle damit das Kulturhaus „Karl Schönherr“ in Schlanders. So geschehen am 13. Dezember 2015.

Georg Horrer, seines Zeichens Kapellmeister der Bürgerkapelle Schlanders und Bezirkskapellmeister des VSM-Bezirks Schlanders, hat mit diesen Zutaten ein außergewöhnliches Konzert gezaubert. Sinfonische Blasmusik vom Allerfeinsten hat er für sein Programm gewählt, dazu hochwertige Bearbeitungen klassischer Werke von Richard Strauss und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Das Bezirksblasorchester Schlanders, mit 15 Musikern aus Schlanders und 13 Musikern aus Kortsch, hat eindrucksvoll bewiesen, dass es nicht nur spielt, sondern musiziert. Das Publikum und ich - wir freuen uns schon auf eine Neuauflage.

Landeskapellmeister Sigisbert Mutschlechner



MGV-Cäcilienfeier mit Ehrungen

Am 29.11.2015 beging der Männergesangverein Schlanders (MGV) in gewohnter Weise das Fest der Hl. Cäcilia, Patronin der Musik, bei einem gemeinsamen Mittagessen, zu dem die Kulturreferentin der Marktgemeinde Schlanders, Monika Wielander-Habicher, die Fahnenpatin Frau Brigitte Müller und Luis Vill als Ehrenmitglied sowie alle Chormitglieder samt Partnerinnen geladen waren. In besonderer Weise begrüßte der Obmann Johann Stadler die Ehrengäste und vor allem die langjährige Chorleiterin, Sibylle Pichler, sowie die unterstützenden Mitglieder des Vereins.

In seiner kurzen Ansprache hielt der Obmann Rückblick auf die Vereinstätigkeit im nun ablaufenden Jahr. Er dankte vor allem der Chorleiterin und allen Sängern für den Einsatz bei den Proben, wodurch es dem Chor gelingt, immer wieder viel Erfolg und Freude bei den Konzerten sowie beim bekannten MGV-Ball mit Revue zu ernten. Auch die Teilnahme des MGV-Schlanders am Schlanderser Dorffest 2015 würdigte er als vollen Erfolg und dankte allen für die gute Zusammenarbeit und Hilfe. Besonders aber ging er auf das vergangene Frühjahrskonzert anfangs Mai ein, das ganz im Zeichen der nun seit 60 Jahren bestehenden Freundschaft mit dem Bielsteiner Männerchor stand. Das gemeinsam bestrittene Festkonzert und ein interessanter Ausflug nach Glurns mit verschiedenen Besichtigungen hat die Bande zwischen den beiden Männerchören wieder gefestigt. Gerne wurde daher auch die Einladung zu einem Gegenbesuch im Oberbergischen Land angenommen und Obmann Stadler gab eine kurze Vorschau zur bevorstehenden Chorreise mit Ziel Köln. Es sind eine Reihe von Begegnungen mit den Sängern aus Bielstein sowie Konzertauftritte geplant, bei denen,



v.l.: Johann Stadler, Peter Giongo, Sibylle Pichler, Reinhard Telser, Brigitte Müller und Dr. Monika Wielander-Habicher

der Adventszeit entsprechend, vorweihnachtliches Tiroler Liedergut dargebracht wird.

Im Anschluss ging Obmann Stadler im Beisein der Fahnenpatin sowie der Schlanderser Kulturreferentin zu den Ehrungen einiger Sänger über:

- für die **25-jährige Vereinszugehörigkeit** wurde der langjährige Vereinsobmann **Reinhard Telser** mit der Urkunde des Südtiroler Chorverbandes und einer Anstecknadel geehrt
- **Peter Giongo** erhielt die Ehrenurkunde samt Ehrennadel für **15 Jahre Mitgliedschaft** im MGV
- der Grund für eine besondere Ehrung wurde jedoch **der Chorleiterin Sibylle Pichler** zuteil, der ebenso eine Urkunde des Südtiroler Chorverbandes sowie die Ehrennadel überreicht wurden. **Seit 15 Jahren** leitet sie nun mit viel Schwung und Elan, aber vor allem mit vorbildlichem Einsatz und musikalischem Können den

Männerchor von Schlanders, ein nicht immer einfaches Unterfangen für eine Frau und Mutter von drei schulpflichtigen Kindern!

Zum Abschluss der offiziellen Cäcilienfeier überbrachte Monika Wielander Habicher noch die Grüße der Gemeindeverwaltung und hob die kulturelle Bereicherung hervor, welche die Bevölkerung der Marktgemeinde durch das Wirken des MGV-Schlanders erfährt. Sie beglückwünschte den Verein, der sich seit kurzem über einen Neuzugang in seinen Reihen freuen darf. Auch die Zahl der unterstützenden Mitglieder hat sich erhöht und es ist erfreulich, dass es dem MGV immer wieder gelingt, Interesse am Vereinsleben zu wecken.

Das gemeinsame Mittagessen wurde von einigen Liedern und humoristischen Einlagen über das Chorleben untermalt und klang bei geselligem Beisammensein aus.

Cäcilienfeier des Chores der Pfarrkirche Schlanders

Sängerehrung

Anfang Dezember wird der Tag des Ehrenamtes gefeiert. Ein besonderes Ehrenamt ist die Mitgliedschaft in einem Pfarrchor, der jahrein jahraus Gottesdienste mitgestaltet und gerade an Sonn- und Feiertagen, wenn viele frei haben, im Einsatz ist. Während der alljährlichen Cäcilienfeier ehrte der Chor der Pfarrkirche Schlanders drei langjährige, verdiente Mitglieder.

Gertraud Rossi Meister, Toni Gruber und Johann Hohenegger bekamen von Dekan Josef Mair die Ehrenurkunde des Verbandes der Kirchenchöre für 40-jährige Mitgliedschaft in einem Chor überreicht. Aus den Händen des Chorleiters Karl H. Vater konnten sie außerdem die Anstecknadel in Gold entgegennehmen.

Obmann Dieter Pinggera würdigte die drei Geehrten, die in verschiedenen Chören im Einsatz waren, die meiste Zeit aber im Chor der Pfarrkirche Schlanders.

Sie hatten neben ihrem beruflichen und familiären Engagement noch die Zeit für das Singen zur Ehre Gottes gefunden.

So war Johann Hohenegger 23 Jahre lang ehrenamtlicher Chorleiter in Schlanders und ist nunmehr



v. l. Johann Hohenegger, Karl H. Vater, Meister Gertrud, Dieter Pinggera, Gruber Toni und Josef Mair

begeisterter Basssänger unter dem jetzigen Chorleiter Karl H. Vater. Diesem dankte Obmann Pinggera unter anderem für seine Fähigkeit, die Chormitglieder für neue Ideen zu begeistern.

Sein Einsatz für eine abwechslungsreiche Mitgestaltung der Gottesdienste unter Einbeziehung der Kirchengemeinde und sein erhebendes Orgelspiel werden von der Pfarrgemeinde sehr geschätzt. Der Chor hofft, noch lange von der Professionalität des Chorleiters profi-

tieren zu können, so der Obmann. Dankesworte für ihren fleißigen Einsatz richtete der Obmann weiters an alle Sängerinnen und Sänger sowie an den Ausschuss. Die Kulturreferentin Monika Wielander Habicher fand anerkennende Worte für die Tätigkeit des Chores und überbrachte den Dank der Gemeinde. Folgender Gedanke von Hildegard von Bingen solle dem Chor Ansporn für seine weitere Tätigkeit sein: In der Musik hat uns Gott einen Teil des Paradieses geschenkt.

Bouldern, klettern, wandern, radeln...



So vielfältig wie die Tätigkeiten, so vielfältig ist der Verein. Mit der steigenden Zahl an Angeboten steigt jährlich auch die Zahl der Teilnehmer. Aber nicht nur wandern ist in. Seit es in Schlanders eine Boulderwand gibt, entdecken immer mehr Menschen, gleich ob jung oder nicht ganz so jung, das Klettern für sich. So zählte AVS-Vorsitzender Christian Gamper zwischen März und Okto-

ber 2015 über 600 Menschen, die die flexiblen Öffnungszeiten der Boulderwand im Freibad Schlanders genutzt haben. Mittlerweile haben sich auch Kinder-Kletterkurse und Kletterkurse für Erwachsene etabliert. Wie bei allen Angeboten des AVS ist auch dieses nur möglich, weil Ehrenamtliche ihre Freizeit, ihre Energie und ihr Engagement in den Dienst des Vereins stellen. Danke dafür.

„Pedibus“ in Schlanders

Zum zweiten Mal wurde im heurigen Schuljahr die Initiative „Pedibus“ der Grundschule Schlanders in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung durchgeführt. Es wurden drei Linien des „Pedibusses“ eingerichtet: Protzenweg, Melaunen und Feldweg. Der Pedibus ist ein „Bus auf Füßen“, der von Schulkindern auf dem Weg zur Schule gebildet wird. Die Kinder treffen sich an vereinbarten „Haltestellen“, werden dort von einer erwachsenen Person (Elternteil) abgeholt und gehen dann gemeinsam zur Schule. Ein fixer Fahrplan garantiert, dass die Kinder sicher

und pünktlich in die Schule kommen. Der Pedibus bringt viele Vorteile mit sich: Es macht mehr Spaß mit anderen Kindern gemeinsam zur Schule zu gehen, die Bewegung fördert die Gesundheit, in einer größeren Gruppe zu gehen bringt mehr Sicherheit, die Eltern werden zeitlich entlastet, die Selbstständigkeit der Kinder wird gefördert und anderes mehr. In erster Linie werden die Kinder der 1. Klasse angesprochen, aber auch Kinder der 2./3. Klasse können sich bei Interesse dazumelden. Ein wichtiges Ziel der Initiative „Pedibus“ ist auch, dass die Kinder



mit der Zeit lernen, ihren Schulweg ohne Begleitperson zu bewältigen. Damit die Kinder vom Feldweg auch noch nach Beendigung des „Pedibus-Projektes“ sicher in die Schule kommen, wurde an der Kreuzung Musikschule - Bar Olympia eigens ein neuer Zebrastreifen angebracht. Im Namen der Kinder und deren Eltern möchte ich mich bei der Gemeindepolizei sehr herzlich bedanken für die konstruktive Zusammenarbeit.

*Die Projektkoordinatorin
Kunhilde von Marsoner*

Perlaggerclub Schlanders

3. Vereinsmeisterschaft

Seit drei Jahren besteht nun der Perlagger-Club Schlanders, der zurzeit 56 Mitglieder zählt.



Ende November fand beim Rosenwirt die dritte Vereinsmeisterschaft statt, an der 14 Paare teilnahmen. Als Sieger gingen Manfred Verdross und Ernst Sagmeister hervor. Zweite wurden Johann Theiner und Günther Zangerle, dritte Willi Abramo und Stefan Gruber.

Die Clubmitglieder treffen sich regelmäßig freitags, um 19 Uhr, beim Rosenwirt, um zu perlaggen, damit das traditionelle Kartenspiel nicht in Vergessenheit gerät.

Zu einem Fixpunkt hat sich inzwischen das Sommerperlaggen auf der Kortscher- und auf der Göflernalm entwickelt.

Am Samstag, 19. März, wird vom Perlagger-Club die 3. Vinschger Perlaggermeisterschaft beim Schupferwirt ausgetragen.

Interessierte, die das Perlaggen praktizieren oder erlernen möchten, sind herzlich zu unseren wöchentlichen Treffen eingeladen. Weitere Informationen sind unter www.perlagger.org zu finden.



Veranstaltungen des Kulturhauses Karl Schönherr Schlanders

Donnerstag, 28. Jänner 2016, um 20 Uhr

„Drei Mal Leben“, von Yasmina Reza

Das Staatstheater Kassel zeigt dieses ungewöhnliche Theater in drei Versionen: als Komödie, als Farce und als Drama.

In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Kulturinstitut (Karten in den Athesia-Filialen erhältlich)

Freitag, 4. März 2016, um 20 Uhr

„Am Horizont“, von Petra Wüllenweber

Ein einfühlsames und dennoch Mut machendes Stück zum Thema Alzheimer mit dem Kölner Theater „Die baustelle“, das auf der Theatermesse Inthega prämiert wurde (Karten sind im Büro des Kulturhauses erhältlich).

Geschichte und Erinnerung

Lebensbilder italienischer Mitbürgerinnen und Mitbürger - Ernesto Rubini

Er wurde vor 60 Jahren in Trani in Apulien geboren. Mit 16-einhalb Jahren besuchte er die Militärschule und wurde Berufssoldat. In Trani gab es große Jugendarbeitslosigkeit. Die Jugendlichen hatten wenig Perspektiven außer sie gingen zum Militär oder in den Staatsdienst. Er wurde Unteroffizier und in der Entschärfung der Bomben ausgebildet. Seit 1974 ist er in Südtirol. Zuerst war er ein Jahr in Brixen stationiert. Seit 40 Jahren lebt er nun im Vinschgau. Zuerst war er acht Jahre in Mals, wo er sein „Glück“ gefunden hat, nämlich seine Frau Sabine aus Laatsch. 1979 wurde der Sohn Domenico geboren. Dieser ist zweisprachig und arbeitet bei den ehemaligen Etschwerken in Bozen. 1982 wurde Sohn Marco geboren. Auch er wuchs zweisprachig auf und arbeitet heute im Sanitätssprengel in Meran. Nach den Jahren in Mals war er zwölf Jahre verantwortlich für das Munitionsdepot in Tschengls, wo die junge Familie auch wohnte. Frau Sabine unterrichtete 17 Jahre lang in der Grundschule, Ernesto spielte in

Eyrs Fußball und war auch Trainer. Seit zwanzig Jahren lebt Familie Rubini nun in Schlanders. Zu seinem Verhältnis zum Vinschgau bzw. zu Schlanders befragt, antwortete Ernesto Rubini: „Mi piace tutto di Silandro, è a misura d'uomo, non c'è molto casino. La gente mi piace.“ Seine Wurzeln, sagte er, seien nun hier im Vinschgau. Hier fühle er sich zu Hause. Er würde nie von Schlanders weggehen, auch wenn er in Apulien geboren sei. Dort besucht er einmal im Jahr seine betagten Eltern.

Ernesto Rubini hat großes Interesse an der deutschen Sprache, auch wenn seine Muttersprache Italienisch ist. Die deutsche Sprache, die er noch nicht gut beherrscht, hat er im Gespräch mit den Leuten gelernt. Für die Rubinis war es nie ein Problem, mit ihren Kindern in der eigenen Muttersprache zu sprechen, auch wenn die öffentliche und besonders die politische Meinung damals ganz gegen diese Art der Sprachvermittlung war, da man der Ansicht war, zuerst sollten die

Kinder in einer Sprache aufwachsen, sonst würden sie diese nie richtig lernen. Ernesto Rubini sagte dazu nur lapidar: „Eravamo giovani, non ci siamo mai posti questo problema.“ Die Söhne des Ehepaars Rubini können die inzwischen veraltete These mit Genugtuung widerlegen. Ein wichtiges Ereignis für Ernesto in Schlanders, das ihm auch viel Freude bereitete, war, als er mit seinem Sohn gemeinsam in derselben Fußballmannschaft spielte, der eine als Trainer, der andere als Spieler. Es war sein Schwager, der ihm nach neun Jahren Pause wieder das Fußballspiel schmackhaft gemacht hat. Sechs Jahre später zog er sich vom aktiven Fußballspiel zurück und wurde bis vor zwei Jahren Tormanntrainer.

Seit seiner Pensionierung widmet er seine freie Zeit Rentnern und Pensionären in der CGIL. Seit den letzten Gemeinderatswahlen ist er auch politisch aktiv und ist Koordinator des PD im Vinschgau geworden.

Bildungsausschuss Schlanders

Der FC Bayern in Südtirol?

Der Präsident Karl Pfitscher und Vorstandsmitglied Gotthard Alber vom Vintschger Bayern Fanclub des FC Bayern München waren am 27. November 2015 bei der Jahreshauptversammlung des FC Bayern München in der Audi-Dome-Arena in München anwesend.

Es war dies wieder ein Erlebnis mit dabei zu sein.

Karl Pfitscher mit der Mitgliedsnummer 1320 des FCB durfte auch ein paar Grußworte überbringen. So sprach er auch über Uli Hoeneß und

Franz Beckenbauer und ob es nicht möglich wäre, wieder einmal das Trainingslager des großen FC Bayern in Südtirol zu machen. Zudem überbrachte er die Grüße Südtirols. Dies wurde mit einem großen Applaus der 2.590 Teilnehmer der Jahreshauptversammlung gewürdigt.

Karl Pfitscher

Karl Pfitscher bei der Ansprache



Für 66 Jahre gibt 's die Ehrenmitgliedschaft

Bis vor einem Jahr war er das dienstälteste Mitglied der Musikkapelle Kortsch, im vergangenen Jahr trat er dann aus der Kapelle aus. Bei der Cäcilienfeier Ende November wurde Ernst Schwalt für die jahrzehntelange Tätigkeit die Ehrenmitgliedschaft der Musikkapelle verliehen. Insgesamt war der heute 81-Jährige 66 Jahre aktiver Musikant, davon viele Jahre als Flügelhornist. Daneben brachte er sich 22 Jahre in den Vorstand mit ein, davon 16 Jahre als Obmann.

Auch sonst konnten bei der Cäcilienfeier zahlreiche Mitglieder für ihre jahrelange Tätigkeit für und in der Musikkapelle ausgezeichnet werden. Andreas Punt, Martin Punter sowie Simon Rechenmacher konnten aus den Händen von Obfrau Elisabeth Pilsner und Kapellmeister Stefan Rechenmacher das Ehrenzeichen in Bronze des Verbandes Südtiroler Musikkapellen für 15 Jahre Mitgliedschaft entgegennehmen. Mit dem VSM-Verdienstzeichen in Silber wurden dagegen Georg Ge-



1. Reihe: Elisabeth Pilsner, Simon Rechenmacher, Georg Gemassmer, Ernst Schwalt, Patrizia Pircher, Christian Gemassmer und Stefan Rechenmacher
2. Reihe: Andreas Punt, Martin Punter, Christof Fleischmann und Hubert Wellenzohn

massmer, Patrizia Pircher, Christian Gemassmer, Hubert Wellenzohn und Christof Fleischmann für ihre jahrzehntelange Tätigkeit im Vorstand der Musikkapelle geehrt.

Auch konnte die im Jänner des Vorjahres neu gewählte Führung der Musikkapelle auf zahlreiche Tätigkeiten verweisen: Insgesamt 17 Mal rückte die aus 70 Musikantinnen und Musikanten bestehende Kapelle zu Konzerten, Wertungsspielen oder zur Umrahmung von religiösen und gesellschaftlichen Ereignissen im Dorf aus, weitere neun Ausrückungen konnte die Bläsergruppe verzeichnen.

Musikkapelle Kortsch

Amateursport Verein
KORTSCH-RAIFFEISEN

*wünscht allen Mitgliedern und Freunden
ein gutes und gesundes neues Jahr:
Unsere Sponsoren und Gönnern
einen besonderen Dank für die jahrelange Unterstützung.*

 **Raiffeisen** Meine Bank

Neuwahlen

des Amateursportvereines
Vetzan/Raiffeisen - Schlanders

Am 20.11.2015 wurde anlässlich der Jahreshauptversammlung der Vereinsausschuss des ASV Vetzan/Raiffeisen neu gewählt.

Nach einer ausführlichen Rückschau des amtierenden Präsidenten Patrik und nachdem die geladenen Funktionäre ihre Jahresrückblicke vorgebracht hatten, wurden die anwesenden Vereinsmitglieder aufgefordert, ihre Stimmen zum neuen Ausschuss schriftlich abzugeben. Bereits vorher hatten schon einige Ausschussmitglieder angekündigt, aus persönlichen bzw. privaten Gründen, nicht mehr zur Wahl antreten zu wollen.

Nach Auszählung der abgegebenen Stimmen wurden folgende Personen für den zukünftigen Ausschuss gewählt, welcher bereits die Aufgabenbereiche innerhalb des Vereines bei

der ersten Sitzung beschlossen hat:
Präsident: Meinrad Koppmann
Vizepräsident: Martin Pinzger
Sekretär: Günther Mair
Kassierin: Maria Matzohl
Fußball: Marian Vidal
A.-Mitglied: Michi Vidal
A.-Mitglied: Kathrin Pohl
Gottfried Niedermair, Stefan Eberhöfer und Otti Pinzger hatten schon vor der Wahl erklärt, ihre Funktionen als Kontrollorgane, wie bisher, weiterzuführen.

Aus der Vereinsführung sind ausgeschieden: Patrik Paris, Klaus Lösch, Christoph Plangger.

An dieser Stelle wünscht der Unterfertigte dem neuen Ausschuss viel Motivation und Freude bei der Ausführung seiner Funktionen zum Wohle aller - Alt und Jung.

Den ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern danke ich stellvertretend für die Bewohner von Vetzan oftmals für ihre geleistete Arbeit; ebenso für die unzähligen freiwilligen Stunden, welche sie für die Arbeiten am Sportplatz, für die verschiedenen Tätigkeiten das ganze Jahr über, aber auch für die verschiedensten Sitzungen und Diskussionen für den ASV Vetzan/Raiffeisen verwendet haben. Nicht nur die schöne Lage unseres Sportplatzes, sondern auch für die vorbildliche Führung desselben wurde unser Verein schon öfters gelobt. Ich wünsche mir, dass anlässlich einer passenden Gelegenheit die ausgeschiedenen Vereinsfunktionäre für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten gebührend erwähnt werden. os

Skikurs in den Weihnachtsferien

In den vergangenen Weihnachtsferien wurde vom neuen Vereinsausschuss des ASV Vetzan Raiffeisen, vom 26. bis 29.12.2015, wiederum ein Skikurs organisiert. 30 Kinder/Jugendliche von Vetzan meldeten sich zum Skifahren, darunter drei Anfänger. Am Stephanstag ging es dann mit einem Kleinbus, dem Vereinsbus und einigen Privatautos Richtung Skigebiet Watles. Alle Kinder konnten herrliche Skitage verbringen: das gemeinsame hervorragende Mittagessen im Bergrestaurant bleibt den Kindern und Erwachsenen sicher noch lange in

Erinnerung. Am Skirennen am letzten Tag hatten alle Teilnehmer des Skikurses, aber auch die Betreuer und Skilehrer aus Vetzan großen Spaß. Auch die drei Anfänger, welche das erste Mal auf Skiern waren, konnten das Abschlussrennen autonom erfolgreich bestreiten! Alle Teilnehmer wurden mit einem Sachpreis prämiert. Auch heuer waren die Tage des Skikurses für die teilnehmenden Kinder, aber auch für die Familien aus Vetzan schöne und erholsame Stunden; dank der Mitarbeit vieler Freiwilliger ist der Skikurs mittlerweile ein fixer Termin

in den Weihnachtsferien. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass trotz des äußerst klein gehaltenen Budgets der Skikurs zu erschwinglichen Konditionen für alle Interessierten im Sinne der Dorfbevölkerung angeboten werden kann. Stellvertretend für alle möchte ich hier einen großen Dank an die Organisatoren, an alle Betreuer und Gönner aus Vetzan richten, dank derer die Kinder wiederum herrliche Tage miteinander verbringen konnten. Den Verantwortlichen und Angestellten des Skigebietes Watles, welche uns immer äußerst zuvorkommend und hilfsbereit betreuen, gilt ebenso ein großer Dank. os



Neuer und alter Ausschuss:

v.l.n.r.: Meinrad Koppmann, Martin Pinzger, Michaela Vidal, Marian Vidal, Patrik Paris, Günther Mair, Klaus Lösch, Kathrin Pohl - Es fehlen Maria Matzohl u. Christoph Plangger



Teilnehmer am Skikurs Weihnachten 2015



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Raccolta di indumenti usati

Recentemente sono state collocate sul sagrato, a sinistra dell'entrata principale, della chiesa dei Padri Cappuccini due container per la raccolta di indumenti usati. Un servizio che ha trovato fin da subito il consenso dei cittadini, perchè d'ora in poi potranno smaltire l'usato senza aspettare la raccolta che si tiene ogni anno in novembre. La Caritas della Diocesi Bolzano-Bressanone, che si occupa di tale servizio in tutta la provincia, con lo slogan "Usati, ma in buono stato" invita la popolazione a riempire i sacchi con abiti, biancheria per la casa (lenzuola, tovaglie, tende) scarpe appaiate e borse, tutto in condizioni decorose. Ricorda inoltre che gli indumenti che si vogliono donare, di qualsiasi taglia e modello, dovranno essere puliti ed integri, senza strappi o rammendati. Non devono assolutamente essere inseriti indumenti lacerati, sporchi o bagnati, scarpe rotte o con buchi, ritagli e scarti di stoffa da sartorie o fabbriche, stracci, strofinacci, scarponi da sci e merce ingombrante come tappeti. Inoltre, sempre la Caritas, consiglia di servirsi di sacchi piccoli come quelli gialli distribuiti per la raccolta annuale e di non lasciare i sacchi davanti ai container, ma di riportarli quando le campane sono vuote. dg



Care cittadine e cari cittadini di Silandro,

durante la seduta consiliare del 29 dicembre 2015 sono stati approvati il **documento unico di programmazione 2016-2018** e il **bilancio di previsione 2016-2018**. Il bilancio per l'anno finanziario 2016 ha un volume complessivo di 26 milioni di euro, però 4,6 milioni di euro interessano il reparto energia. Le somme destinate alle uscite sono così suddivise: 11,5 milioni di euro per spese correnti, 6,5 milioni di euro per investimenti,

1,6 milioni di euro per il rimborso dei mutui, 1 milione di euro per anticipi di tesoreria e 5,3 milioni di euro per servizi per conto terzi e partite di giro.

Fortunatamente negli ultimi mesi ci sono stati assegnati ulteriori considerevoli **contributi provinciali**: 300.000,00 euro per il secondo lotto della casa culturale di Corzes, 200.000,00 euro per la piazza di Vezzano, 100.000,00 euro per l'edificazione del parcheggio per pendolari presso Villa Außerer e 770.000,00 euro per la costruzione di nuovi alloggi per anziani. Inoltre la regione ha assegnato un contributo di 286.000,00 euro per la ristrutturazione degli edifici della pretura.

Grazie a tutti questi contributi siamo riusciti a finanziare, per gli anni 2016 e 2017, tutti i grandi progetti che avevamo pianificato (fra cui anche la piazza di Covelano), cosicché si può dare inizio a tutti!

Dal **01.01.2016** il Comune di Silandro è **proprietario e gestore di tutta la rete**

elettrica presente sul proprio territorio. Un momento storico, a cui si arriva dopo anni intensivi di contrattazione e preparazione. Sono state necessarie forzature e corse contro il tempo per riuscire a condurre a buon fine tutti i permessi per l'attivazione, le concessioni per i distributori, le autorizzazioni, gli atti notarili di acquisto, gli infiniti allegati, il regolamento aziendale, il contratto per la manutenzione, il verbale di consegna e le integrazioni!

Durante la prima settimana di gennaio sono state attivate e certificate le nuove cabine di trasformazione che abbiamo costruito ad Allitz e Lasa. Con ciò si è compiuta la divisione della rete elettrica e la distribuzione dell'energia elettrica sul territorio comunale è completamente nelle nostre mani.

Io sono convinto che l'azienda elettrica di Silandro fornirà un servizio migliore alle nuove zone e tutti trarremo vantaggio dall'aver un **interlocutore direttamente sul territorio**. Ci siamo preposti di **modernizzare e potenziare gradualmente** la rete di distribuzione di Corzes e delle frazioni montane, e per questo abbiamo preventivato una spesa di 500.000,00 euro all'anno per diversi anni.

Nei prossimi mesi gli utenti presi in carico dovranno firmare dei nuovi contratti con l'azienda elettrica di Silandro ed effettuare le **trascrizioni** dei vecchi contratti. Prego fin da ora i diretti interessati di essere **pazienti e tolleranti**, perchè si tratta di una sfida straordinaria per i/le nostri/e collaboratori/trici, e determinate volture (come p. es. GSE) dipendono anche da organi statali.

Dieter Pinggera, sindaco

I bambini e il diritto alla salute

Ha avuto un buon successo l'iniziativa proposta dal VKE di Silandro in occasione della "Giornata internazionale per i diritti dei bambini" che ha organizzato un'iniziativa relativa al diritto alla salute per i bambini (Art. Nr. 24 della Convenzione UN per i diritti del fanciullo) mettendo in risalto il diritto ad un'assistenza sanitaria in periferia perchè anche i bambini che abitano lontano dalle grandi città hanno il diritto ad un aiuto competente e veloce. Quando un bambino è ammalato è molto importante che la



famiglia gli stia vicina, altresì a seconda dell'età del bambino ammalato, un lungo viaggio per arrivare all'ospedale potrebbe avere delle complicazioni aggiuntive. Inoltre quando ad un bambino nasce un fratellino o una sorellina è giusto che possa visitare la sua mamma ogni giorno. E ancora per un bambino è meglio venire al mondo in una struttura ospedaliera e non in un'ambulanza.

La mattina dedicata ai bambini, si è svolta davanti all'ospedale del capoluogo venostano, dove i piccoli sono stati intrattenuti con giochi, decorazioni con gessi colorati della recinzione dell'ospedale, scivolo con rulli e ancora pittura e tantissimi palloncini colorati. Molte persone hanno partecipato alla raccolta di firme per avallare il diritto alla salute dei bambini che vivono in periferia. dg

Corteo di carnevale

Gentili confinanti con la zona pedonale di Silandro, sabato 6 febbraio 2016, nel centro di Silandro si terrà il corteo di Carnevale. Dalle ore 12.00 alle ore 23.00 ca. non sarà perciò possibile circolare in macchina nella zona pedonale e potranno verificarsi temporanei blocchi del traffico in centro. Vi raccomandiamo di tener conto di queste disposizioni in caso di necessità e ringraziamo anticipatamente per la Vostra comprensione. Tutte/-i le/-i cittadine/-i del Comune di Silandro sono invitati a partecipare al corteo e a festeggiare con noi.

Il comitato di carnevale



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS
COMUNE DI
SILANDRO

Parcheggio gratuito per disabili

Le persone che sono in possesso di un'autorizzazione di parcheggio per disabili possono parcheggiare **gratuitamente** in ogni parcheggio pubblico a Silandro.

L'amministrazione comunale

Nuovo orario d'ufficio del Veterinario ufficiale

Da gennaio 2016 le consultazioni del Veterinario ufficiale avranno luogo presso il municipio **ogni lunedì dalle ore 11.00 alle ore 12.00.**

Vita e storia di italiani a Silandro

Ernesto Rubini

Ernesto Rubini è nato a Trani in Puglia, giusto 60 anni fa.

A sedici anni e mezzo si è arruolato e ha fatto la scuola militare. È diventato soldato di carriera, perché a Trani i giovani in gran parte erano senza lavoro e neanche avevano prospettive se non in una carriera militare oppure statale.

Lui è diventato sottufficiale specializzato artificiere antisabotaggio.

Dal 1974 vive in Alto Adige. Dapprima era dislocato per un anno a Bressanone. Dal 1975 vive in Val Venosta. Prima viveva per otto anni a Malles, dove ha incontrato la sua adorata moglie Sabina di Laudes. Nel 1979 è nato il loro primogenito Domenico, diventato perfettamente bilingue. Adesso lavora nell'allora azienda elettrica di Merano e Bolzano. Nel 1982 è nato il secondogenito Marco, anche lui bilingue. Lavora nell'ASL di Merano. Dopo gli anni a Malles Ernesto Rubini è stato responsabile del deposito di munizioni a Cengles dove si è trasferito con tutta la giovane famiglia. In questi anni ha giocato a calcio a Oris ed ivi faceva anche l'allenatore. Sua moglie ha insegnato alla scuola elementare della loro nuova dimora. Ormai la famiglia Rubini vive da quasi vent'anni a Silandro e i due coniugi si sentono Silandresi al cen-

to per cento. Per i Rubini non era mai un problema parlare con i figli nella propria lingua madre anche se l'opinione pubblica, e soprattutto politica, di allora era contraria a questo tipo di insegnamento linguistico. Si diceva allora che i bambini avrebbero dovuto imparare bene una lingua per poi poter essere confrontati con la seconda. Di questo suo insegnamento linguistico Ernesto Rubini ne parla oggi con orgoglio, perché lui stesso fino ad oggi non ha mai imparato bene il tedesco: „Eravamo giovani, non ci siamo mai posti questo problema.“ Ha interesse per la lingua tedesca, l'italiano gli piace perché è la sua lingua madre. Preferisce il dialetto venostano il quale lo ha imparato ascoltando la gente e parlandoci.

Alla domanda come si sente nella Val Venosta e in particolare a Silandro risponde Ernesto Rubini: „Mi piace tutto di Silandro, è a misura d'uomo, non c'è molto casino. Le mie radici ormai sono qui in Val Venosta. Mi sento a casa, mi piace la gente.“ Non andrebbe più via da Silandro anche se è nato in Puglia. Una volta all'anno va a trovare i suoi genitori anziani.

Un episodio importante che gli ha dato tanta soddisfazione era quando lui e suo figlio erano nella squadra di calcio di Silandro, uno come allenatore, l'altro come giocatore. Era suo cognato che dopo nove anni di pausa l'ha riportato al calcio. Sei anni dopo lascia il calcio attivo e diventa allenatore di portieri a Oris, Silandro e Castelbello. Da quando è in pensione, dedica il suo tempo libero ai pensionati nella CGIL. Per le ultime elezioni comunali si è dato alla politica diventando il coordinatore del PD nella Val Venosta.

Bildungsausschuss di Silandro

Il sogno di Lorenz

Sta ottenendo un ottimo successo il libro autobiografico "Il Sogno di Lorenz" della scrittrice Giovanna Azzarone pubblicato dalla casa editrice SD - Collezioni Editoriali. Il romanzo, che in breve tempo è stato letto da molte persone, ha avuto fin da subito un grande consenso. Prima di tutto perché la trama

è semplice ma molto efficace, poi il romanzo è molto avvincente e la lettura è scorrevole, ma soprattutto il libro piace perché narra di fatti che possono accadere a tutti. La scrittrice inoltre con grande sensibilità sa esprimere e trasmettere al lettore con grande naturalezza sentimenti ed emozioni che al giorno d'oggi si fa fatica e forse si ha anche un pò di paura ad esternare. Tratta con delicatezza, oltre ai problemi famigliari anche quelli dell'amore, amicizia, solidarietà, tolleranza e comprensione verso gli altri. Con questo racconto Giovanna Azzarone insegna che in tutto quello che ci circonda, c'è sempre qualcosa di buono e che a prescindere da situazioni a volte dolorose si può, se ci si crede fermamente, anche realizzare il sogno della propria vita. Bellissime e reali sono le descrizioni dei paesaggi che con grande maestria l'autrice è riuscita ad illustrare, sembrano quasi quadri reali, dipinti con colori che solo chi ama la propria terra sa interpretare. Inoltre questo libro risulta essere documento interessante perché riporta accadimenti storici, folklore e tradizioni dell'Alto Adige. L'autrice presenterà il suo libro sabato 20 febbraio alle ore 16.30 presso la biblioteca di Silandro. dg

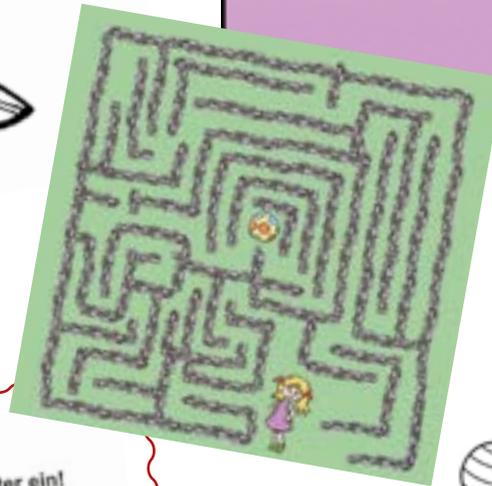
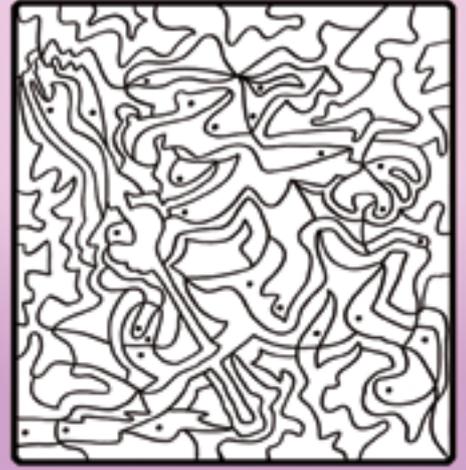


Für unsere jüngsten Leser



Buntstifte raus und los geht's!

Einfach die Felder mit
einem schwarzen Punkt
ausmalen und dann sieht
man, wer sich hier
versteckt hat! Viel Spaß!



Kinderkreuzworträtsel

Trage die fehlenden Tiernamen in das Rätselgitter ein!

